Viele Festgäste hatten sich zur offiziellen Eröffnung der AWO-Service -Wohnanlage für Senioren eingefunden. Mädchen und Jungen aus der AWO-Kindertagesstätte „Döllbergzwerge" erfreuten mit einem herzerfrischenden Programm. *Fotos (3): frankphoto.de*

Der Apfeldorn, den Elke Garbe, Michael Hack und Jens Lönnecker (v.l.n.r.) pflanzten, soll wachsen und gedeihen, so wie das „Wohnen im Klassenzimmer".

Ein König zum ersten „Schultag"

Der König mit Schlüsselbund und Gold-Krone hat Symbolkraft, so wie die Lieder, mit denen die „Döllbergzwerge" erfreuen. Für die Bewohner begann gestern offiziell der Alltag in den „Klassenzimmern".

Von Gabi Hoffmann

Suhl – Bratwurstduft, Sekt, „Döllbergzwerge" (die Jüngsten aus der AWO-Familie), die sich in die Herzen von Bewohnern und Festgästen singen, sowie Medienvertreter, die das Geschehen einfangen – dieser 23. Juni ist ein besonderer Tag. Denn mit ihm findet ein Projekt seinen Abschluss, für dessen Verwirklichung vor sechs Jahren der Suhler Stadtrat mit einem mutigen Beschluss grünes Licht gab. Die AWO-Service-Wohnanlage für Senioren unter dem Dach der ehemaligen Döllbergschule wird offiziell eröffnet.

Bundesweite Schlagzeilen

55 der seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen, die hier entstanden, sind inzwischen bereits vermietet. Die ersten Bewohner hielten Einzug und genießen ihr neues, schmuckes Zuhause. Für sie war gestern nun sozusagen der erste „Schultag", wie Architekt Jens Lönnecker scherzt. Er überreicht symbolisch die Schlüssel mit dem schwarzen König vom Großfeld-Schachspiel auf der Südseite. Das haben er und sein Team von der „Projektscheune" St. Kilian samt Bänken gestiftet. Steine für ein Dame-Spiel sollen noch hinzu kommen.

Das Projekt, das Jens Lönnecker gemeinsam mit seinen Mitstreitern entwickelte und mit der AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH als Partner verwirklichte, hat inzwischen weit über die Suhler Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen gesorgt. Dafür, dass es sogar bundesweit in die Schlagzeilen kam, machten sich auch der Suhler Seniorenbeirat und die Senioren der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt mit stark. (Wir berichteten). Unter anderem wurde es beim Deutschen Seniorentag 2009 in Leipzig und kürzlich beim Seniorentag in Völklingen (Saarland) vorgestellt.

Viel Lob gibt es auch in Grußworten und am Rande des offiziellen Geschehens gestern auf dem Döllberg. OB Jens Triebel äußert es. Wie er sollen ebenso unter anderem MdB Iris Gleicke (SPD) und MdL Ina Leukefeld (Die Linke) dem gelungenen Gemeinschaftswerk Anerkennung (siehe nebenstehend).

„Nun muss nicht mehr erklärt werden, was entsteht, denn jedermann kann das verwirklichte Projekt selbst in Augenschein nehmen. Es hat das Wohngebiet Döllberg erheblich aufgewertet", wie AWO-Geschäftsführer Michael Hack betont. Sein Dank gilt den Bauleuten und allen, die Unterstützung bei der Verwirklichung der ehrgeizigen Pläne gaben – unter anderem Stadtrat, zuständige Ämter im Suhler Rathaus, DKB-Bank und Land Thüringen, das sich mit 1,7 Millionen Euro über das Innenstadtstabilisierungsprogramm am Umbau der Döllbergschule beteiligte. Der hat insgesamt 4,7 Millionen Euro gekostet. 400 000 Euro kamen zusätzlich von der ARD-Fernsehlotterie. (*Freies Wort* berichtete mehrfach.)

Jens Lönnecker (r.) überreicht an Michael Hack mit dem König vom Großfeld-Schach symbolisch die Schlüssel. Auch für Concierge Angelika Hellmann (l.) und Daniela Röckelein, Ansprechpartnerin für alle Bewohner und Interessenten, war der gestrige Tag ein besonderer.

Durch Einbeziehung von Fördermitteln gelang es, bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Die Döllbergschule hat Modellcharakter entwickelt. Durch die demografische Entwicklung wird in Zukunft immer mehr altersgerechter Wohnraum benötigt – in Suhl und ganz Thüringen. Darum sollen, so die Pläne von AWO und „Projektscheune", in Erfurt, Stadtilm und Roßleben ähnliche Projekte verwirklicht werden.

„Mit solchen Einrichtungen eröffnen sich auch neue Perspektiven für junge Familien, denn es werden Arbeitskräfte gebraucht", betont OB Jens Triebel. Seine Dankesworte gelten neben Stadträten, Bauherren und Geldgebern auch denen, „die im Ehrenamt eine wichtige Rolle gespielt haben". Suhl sei Vorreiter in vielen Bereichen, und andere könnten schauen, wie aus der Not eine Tugend gemacht worden sei. MdB Iris Gleicke (SPD) unterstreicht, dass man sich „mit Kreativität, Engagement und ein, zwei Millionen, die es mehr kostet, Möglichkeiten der Stadtentwicklung widmen kann". Die lag und liege ihr immer am Herzen. Die Umgestaltung der Döllbergschule sieht sie als „gutes Beispiel dafür, wie Stadtentwicklung betrieben werden kann". „Wir können uns alle zu solch einem Objekt gratulieren. Wir alle werden älter. Auch für uns ist es zukunftsfähig", sagt sie.

Haus mit Leben erfüllen

Die Bewohner erhalten viele gute Wünsche. Michael Hack wünscht ihnen, dass „das neue Haus sehr viel Freude macht, lange steht und seinem Nutzungszweck nachkommt". Und er hat eine Bitte an sie: Sie selbst sollen es mit Leben erfüllen, denn „ein Haus ohne Geselligkeit ist wie eine Blume ohne Duft." Der Apfeldorn, den die Senioren der IG Bauen-Agrar-Umwelt spendierten, symbolisiert ein langes Leben. Er bekommt seinen Platz in Nachbarschaft des Schachspiels. Michael Hack, Jens Lönnecker und Elke Garbe pflanzen ihn. Auf dass er gut gedeihe, so wie das „Wohnen im Klassenzimmer".

Daniela Röckelein, Ansprechpartnerin von Anfang an für alle Interessenten, fände es toll, würden alle Bewohner, so wie sie gestern, schwärmen: „Ich hätte an meinem letzten Schultag nie gedacht, dass ich noch einmal so gern in die Schule gehe."

reude über Abschlusszeugnisse

jungen Leute auch einen Dank an ihre Eltern nicht vergessen. „Sie haben Ihnen diese Ausbildung durch die Zahlung des Schulgeldes erst ermöglicht." Aber auch der sehr gute Lehrkörper der Berufsfachschule für

Gemeinschaftsaktion für mehr Gäste

Suhl – Nach dem Premierenerfolg im Vorjahr werden die Touristiker der Stadt Suhl im Juli erneut mit einem

Der Wettbewerb um den RDA-Schützenkönig war 2009 erstmals veranstaltet worden und auf große